



Foto © Sr. M. Franziska, Pfarrkirche Ampfing

# Sonntagsimpuls

Ostersonntag 2021

04. April 2021

Sr. M. Franziska

„Er sah und glaubte.“

Joh 20. 8b

## Eröffnung:



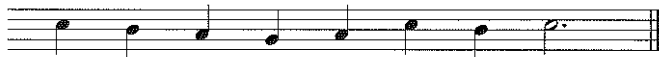
- 1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
- 2 Ver-klärt ist al-les Leid der Welt,
- 3 Wir sind ge-tauft auf Chri-sti Tod



- 1 der Freud in al-le Welt ge-bracht.
- 2 des To-des Dun-ke-l ist er-hellt.
- 3 und auf-er-weckt mit ihm zu Gott.



- 1 Es freu sich, was sich freu-en kann,
- 2 Der Herr er-stand in Got-tes Macht,
- 3 Uns ist ge-schenkt sein Heil-ger Geist,



- 1 denn Wun-der hat der Herr ge-tan.
- 2 hat neu-es Le-ben uns ge-bracht.
- 3 ein Le-ben, das kein Tod ent-reißt.

4 Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre  
Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; / erlöst  
ist, wer an Christus glaubt.

5 Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist  
Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, /  
denn Wunder hat der Herr getan.

T: nach Heinrich Bone 1847/EGB 1975, 3. u. 4. Str.: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: nach Johann Leisentritt 1567

## Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Joh 12.20 - 33

**1**Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. **2**Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. **3**Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; **4**sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. **5**Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. **6**Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen **7**und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. **8**Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. **9**Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

## Betrachtung:

Eine seltsame Anmerkung: *„Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.“* (Joh 20.9) Es heißt doch gerade, das Johannes sieht und glaubte!? Warum aufgrund der Schrift glauben? In einer Woche werden wir Jesus sagen hören: *Selig, die nicht sehen und doch glauben.“* (Joh 20.29) – Damit spricht Jesus von solchen wie uns: wir sind keine Auferstehungszeugen von damals. Wir müssen heute glauben aufgrund dessen, was die Heilige Schrift, die Bibel uns erzählt. Und doch geht es an Ostern um das Sehen. Genauer: die Begegnung mit dem Auferstandenen. Ohne sie kann man nicht Ostern feiern. Gebackene Osterlämmer und rote Eier - Zeichen der Liebe und des Lebens - haben nur dann einen Sinn. Wie können wir dem Auferstandenen begegnen? Wir können ihn doch nicht sehen? – Den Gedanken: Ostern kann man nur feiern, wenn man dem Auferstandenen begegnet ist, hat mir jemand erzählt, der in einer schwierigen Lebenssituation anhand eines banalen Alltagsereignisses eine Ostererfahrung gemacht hat. Seitdem bin ich jedes Jahr an Ostern gespannt, wie und wann mir „der Auferstandene begegnet“, wann es in mir Ostern wird. In wem oder was ER mir begegnet. Wir brauchen ein sehendes Herz um hinter all dem, was so tödlich in dieser Welt ist den Auferstandenen zusehen, zu wissend, dass Auferstehung ist!